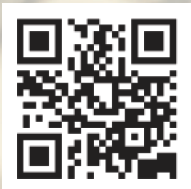


Architektur

Exklusiv PREMIUM



8,90 €

10,80 SFr

ISSN 2190-1554



Clouth 3

... ein kleiner „schwarzer Rohdiamant“ auf dem Areal der ehemaligen Gummiwarenfabrik im Kölner Norden

**KSG Architekten
kister scheithauer gross
architekten und stadtplaner GmbH**

Agrippinawerft 18
50678 Köln
Tel. +49 221 921 6430
koeln@ksg-architekten.de
www.ksg-architekten.de

Fotos © Yohan Zerdoun

Die Nachfrage nach innerstädtischen Wohnungen ist in Köln groß, das Angebot knapp. Eine bewährte Strategie ist die Umnutzung innerstädtischer Brachflächen. Nach beinahe 150 Jahren industrieller Nutzung entstehen zurzeit auf dem ehemaligen Werksgelände der Rheinischen

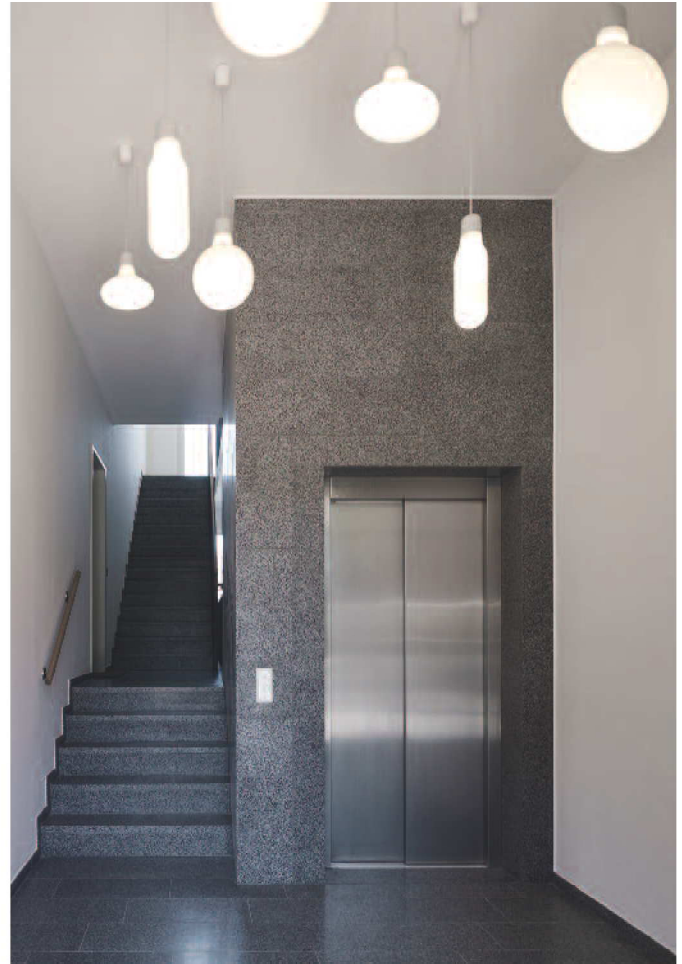
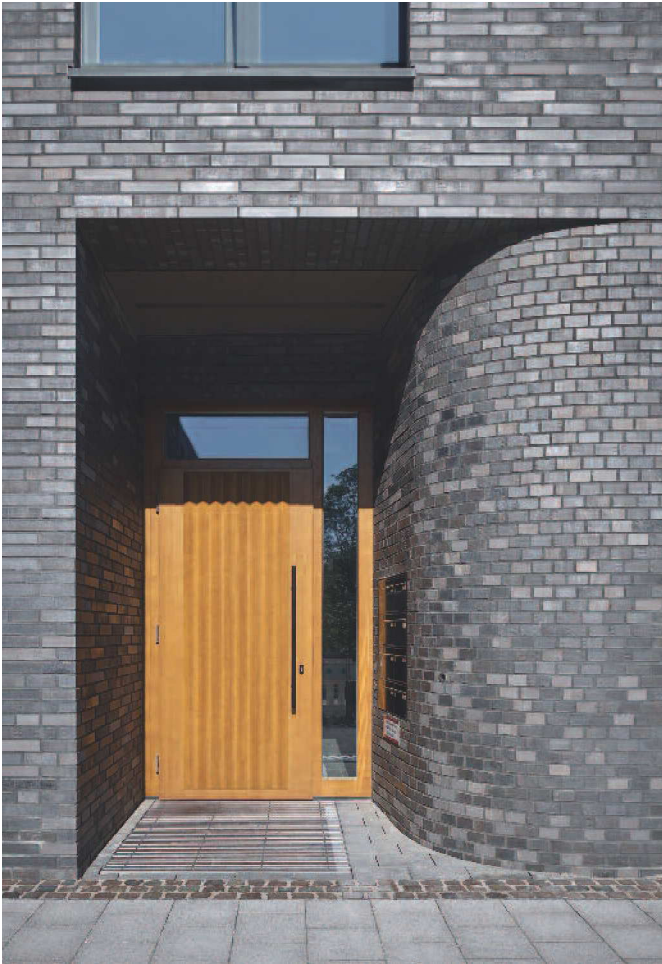
Gummiwarenfabrik Franz Clouth rund 1200 Wohnungen und Raum für etwa 500 Arbeitsplätze. Das Gelände liegt mitten in Nippes, einem gewachsenen und lebendigen Stadtteil direkt an der Grenze zur Innenstadt, und schließt zudem an den Johannes-Gisberts-Park an.

Fast 140 Jahre schrieb die von Franz Clouth gegründete Rheinische Gummiwarenfabrik Kölner Industriegeschichte, bevor die Produktion 2005 stillgelegt wurde. Und plötzlich war es ruhig auf dem Firmengelände, das wie eine Stadt in der Stadt mitten in Nippes über Jahrzehnte ein Eigenleben geführt hatte. Nun entwickelt die moderne Stadt, die zu etwa gleichen Teilen der Stadt Köln und den Stadtwerken gehört, das 14,5 Hektar große

ehemalige Industriegelände, um daraus ein neues, wertvolles Stück Stadt zu machen: das Clouth-Quartier. Bis Ende 2018 entsteht hier Wohnen – sei es in Neubauten oder aber auch in außergewöhnlichen Industriedenkmalen: Frei finanziert, öffentlich gefördert oder von Baugruppen geplant. „Ateliers, Räume für kreative Berufe, Gastronomie und attraktive Freiflächen lassen hier ein lebendiges Quartier entstehen, das sich auf ganz selbstverständliche Weise mit seiner Nachbarschaft vernetzt“, so Holger Thor, Projektleiter bei der Entwicklungsgesellschaft moderne stadt. „Clouth war nicht als eine Insel gedacht, sondern mit dem deutlichen Wunsch einer Vernetzung mit seinem Umfeld geplant.“

Der Bebauungsplan ...

... sieht vor, dass die Achsen der vorhandenen Werksstraßen für die neuen Erschließungswege übernommen werden. Entschieden wurde auch, dass die vorhandenen denkmalgeschützten Hallen erhalten bleiben. Auf den mittig liegenden Baufeldern ist eine geschlossene Bebauung vorgesehen, während im östlichen Bereich des Areals eine offene, durchlässige Neubebauung den städtischen Blockrand zum Park hin auflöst. Ein wichtiger Puzzlestein im Osten des Quartiers ist das viergeschossige Neubauprojekt Clouth 3. Die 28 Eigentumswohnungen mit



62 m² bis zu 136 m² waren schnell verkauft und wurden im Sommer 2017 bereits an ihre Besitzer übergeben. Der Entwurf stammt vom Kölner Architekturbüro kister scheithauer gross architekten und stadtplaner (ksg).

Das Gebäude Clouth 3

„Wir wollten bei Clouth 3 etwas Außergewöhnliches machen, ein kleines Architektur-Spektakel“, so Holger Thor. Bei einem Spaziergang durch das neue Quartier wird schnell sichtbar, dass der Neubau diesen Ansprüchen gerecht wird. Der anthrazitfarbene, fast schwarze Klinker in Kombination mit den leuchtend roten Balkonen sticht aus den sonst eher hell gestalteten Fassaden der umliegenden Bebauung heraus.

Grundsätzlich greift der Entwurf von ksg für das Baufeld WA 15 die vom Bauherrn vorgeschlagene Typologie auf und verstärkt

diese sowohl architektonisch als auch in Verbindung mit der Gestaltung der Außenanlagen. Skulpturale Baukörper mit hoher Oberflächenqualität stehen als Ecksteine in einem Baumteppich. Vertikale Fenster sind in das Ziegelvolumen eingeschnitten und unterstreichen so die Idee des Skulpturalen. Farbige Akzente geben dem Gebiet ein neues Gesicht, gemeinschaftlich genutzte Flächen verstärken den urbanen Charakter. Doch Strenge und Ordnung konterkariert ein sicherer Umgang mit gestalterischen Details, seien es im Großen die skulpturalen Ausschnitte der leuchtend rot ausgemalten Loggien oder im Kleinen die eine gerundet ausgebildete Ecke der Eingänge mit den handwerklich hochwertig ausgeführten Eichenholzeingangstüren. Nach Westen zeigt Clouth 3 eine aufgelockerte Spielart der städtischen Lochfassade.

Die beiden Flanken des Baukörpers umschließen ein von green-



Calorelektrik

Das Ingenieurbüro Calorelektrik GmbH ist ein mittelständiges Unternehmen und hat sich in fast 50 Jahren zum Ziel gesetzt, durch den Einsatz innovativer Ideen, Managementqualität und Zuverlässigkeit, wirtschaftliche und zukunftssichere Problemlösungen zu erarbeiten und herbeizuführen.

Vielfältige und qualifizierte Elektrotechnik

In kleinen Planungsgruppen bearbeiten wir die komplexen Aufgaben der Elektrotechnik für alle Leistungsphasen der HOAI, beginnend bei der Starkstromtechnik, der immer anspruchsvoller werdenden Informations- und Kommunikationstechnik, der Sicherheitstechnik sowie Beleuchtungsanlagen mit modernster

Ausstattung. Höchste Priorität für uns hat die umfassende Beratung und Begleitung der Kunden bis zur Fertigstellung des Projektes.

- Zielorientierte Beratung
- Fristgerechte Planung
- Kompetente Bauleitung



Calorelektrik GmbH
Ingenieurbüro für Elektrotechnik

Gilgaustraße 37
51149 Köln/Porz

Tel. 0 22 03 / 91 21 - 0
Fax 0 22 03 / 91 21 20



box Landschaftsarchitekten gestaltetes Außengelände. Die räumliche Differenzierung in private, den Erdgeschosswohnungen zugehörige Gärten und einen baumbestandenen, halböffentlichen Bereich mit Spielgeräten und Sitzmöglichkeiten, erfolgt mit halbhohen immergrünen Hecken, die Privates markieren, aber nachbarschaftliches Miteinander durchaus nahelegen. „Hier in Clouth entsteht eine Balance von Qualität und Nutzung“, so Entwurfsverfasser Johannes Kister; eine „lebensnahe Nutzung“, die den verschiedensten Lebenssituationen gerecht werde. Dies sei natürlich im Außenbereich bis hin zu den Grundrissen ablesbar.

Der Fassadenklinker

„Beim Klinker wollten wir etwas ganz Besonderes, am liebsten in anthrazit oder schwarz ... nicht zu glatt oder langweilig“, erinnert sich Johannes Kister. Nach einigen Bemusterungsrunden von unterschiedlichen Oberflächen, technischen Hürden und verschiedenen Farben wurde das Produkt Nashville vom Klinkerwerk Muhr durch das Backsteinkontor vorgestellt. Den gewünschten Effekt erreichten die Hersteller durch die Verwendung einer zusätzlichen Spezialfarbe (helleres Grau). Diese Farbe entstand durch eine besondere Veredelung beziehungsweise Brennvorang. Florian Schöter von Backsteinkontor erläutert: „Das Ganze wird ‚Dämpfen‘ genannt und erklärt sich wie folgt: Unter Sauerstoffentzug erhitzen wir in einem zweiten Brand creme oder hellgelbes Grundmaterial; durch die im Ofen entstehende chemische Reaktion entsteht ein sehr attraktives kühles Grau. In Kombination mit dem bereits favorisierten



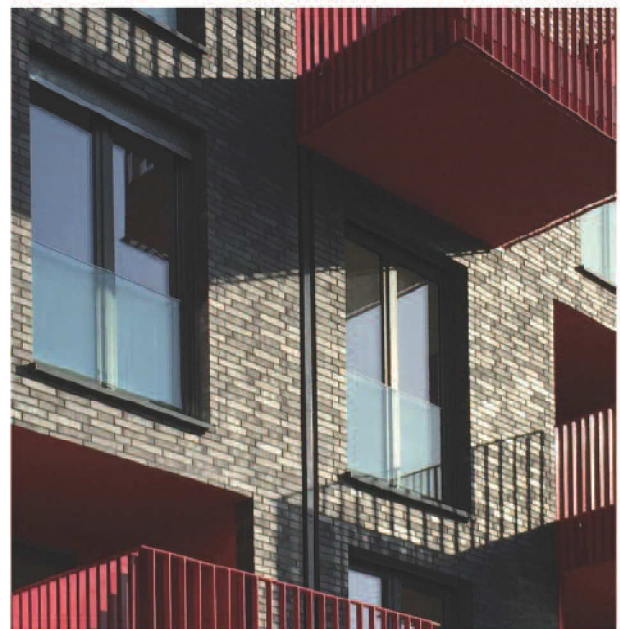
Riemchen wurde die objektbezogene Sorte „Nashville spezial“, bestehend aus anthraziten, hellgrauen Vorder- und Rückseiten kreiert.“ Die Projektleiterin bei ksg, Isabell Grunwald, ergänzt: „Eine weitere Besonderheit an den Ziegeln ist, dass wir die Fußsortierung mit hineingemischt haben“. Da die Ziegel nach dem Pressvorgang mithilfe von Bändern transportiert und dann auf Latten stehend getrocknet werden, weist die Rückseite charakteristische Spuren und Abdrücke auf. Diese sehr haptische Optik bleibt bei einer Fußsortierung nach dem Brand bestehen. „So erhalten wir durch zwei unterschiedliche Farben und zudem die jeweiligen Vorder- und Rückseiten der Steine vier unterschiedliche Oberflächen. Das gibt dem Ganzen eine gewisse changierende Ruppigkeit ...“

An vielen weiteren Stellen wird sichtbar, wieviel Wert Bauherrenschaft und Architekten auf die Details gelegt haben; zum Beispiel bei den – der Klinkerfarbe entsprechenden – anthrazit-farbenen, berauchten Dehnfugen. Auch entschied man sich beim Sonnenschutz oder der Ausstattung in den Treppenhäusern für hochwertige, langlebige Materialien und Produkte. Dazu gehören feine grau-silberne Alulamellen (RAL 9007), ein schwarz-weißer Betonwerkstein an Boden, Treppen und Fahrstuhlwänden in den Treppenhäusern sowie massive Eichenhandläufe. „Die moderne Stadt als Bauherr war für uns ein absoluter Glücksgriff; denn hier stießen wir mit unseren gestalterischen Ansprüchen auf offene Ohren und zogen immer am selben Strang“, hebt Johannes Kister hervor. So konnten sowohl die Architekten als auch das Interior Design Team von ksg das Gebäude von der großen Geste bis ins kleinste Detail stimmig planen und bauen. Entstanden ist ein kleiner „schwarzer Rohdiamant“ auf dem Areal der ehemaligen Gummiwarenfabrik Clouth.



Ein Rohdiamant aus Backstein

Nicht alle Diamanten bestehen aus Kohlenstoff.
Dieser „schwarze Rohdiamant“ wird durch den eigens
für ihn entwickelten Backstein geprägt. Wir sind stolz,
dass wir mit unseren Ziegeln zur außergewöhnlichen
Anmutung von Clouth 3 beitragen konnten.



BACKSTEIN  **KONTOR**

www.backstein-kontor.de



www.klinkerwerke-muhr.de